

Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)



Jahresbericht 1958

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

Preis DM 0,60

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Berichtsjahr 1958 war ähnlich wie das Jahr 1957 etwas zu warm und wies, wie die vorangegangenen 4 Jahre, wieder übernormale Niederschläge auf.

Das 1. Halbjahr brachte ziemlich große Abweichungen der Temperatur vom langjährigen Mittelwert, wobei die Monate Februar und Mai besonders zu warm, März und April dagegen besonders zu kalt waren. Die 2. Jahreshälfte war durchgehend um etwa 1 Grad zu warm. Die in den einzelnen Monaten gefallenen Niederschlagsmengen wiesen sehr uneinheitlichen Charakter auf. Übernormale Niederschläge zeigte besonders der Frühsommer und die Monate Oktober und Dezember, während der Spätsommer sowie die Monate April und November zu trocken ausfielen. Die höchsten positiven Abweichungen vom Normalwert brachte der Juli, während die geringsten Niederschläge im November auftraten.

Wetterablauf

Im ersten Monat des Jahres 1958 herrschte bei meist zonaler Strömungsanordnung zyklonales Wetter, wobei Witterungsabschnitte mit übernormalen und unternormalen Temperaturen mehrfach abwechselten. In der letzten Woche des Januar bildete sich ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa aus, das bis zum 1. Februar wetterbestimmend blieb. In den Monaten Februar bis Mai herrschte vorwiegend Meridionalzirkulation, wobei jeweils nach einigen Wochen ein Wechsel zwischen nördlicher und südlicher Luftzufuhr einsetzte. In der ersten Februarwoche wurde dabei atlantische Tropikluft nach Mitteleuropa geführt, so daß ungewöhnlich hohe Temperaturen auftraten. Eine ganze Woche lang lagen dabei die Tagesmittel der Lufttemperaturen volle 10 Grad über den langjährigen Mittelwerten und die am 14. 2. 1958 gemessenen Höchsttemperaturen von 15 bis 17 Grad im Flachland waren für viele Orte die höchsten bisher überhaupt gemessenen Februartemperaturen.

Im Gegensatz zu der langen Wärmeperiode im Februar brachte der erste Frühlingsmonat März ausgesprochen kaltes und winterliches Wetter. Bereits am Monatsanfang herrschten unternormale Temperaturen. Auf der Vorderseite eines von Nordwest über das Berichtsgebiet ziehenden Tiefdruckgebietes stieg die Temperatur kurzfristig über den Normalwert an, während der auf der Rückseite der Zyklone eingeleitete Polarluftvorstoß einen Zeitraum mit unternormalen Temperaturen einleitete, der ohne Unterbrechung bis Mitte April anhielt.

Die Monatsmittel der Lufttemperatur im März 1958 lagen allgemein 4–5 Grad unter dem langjährigen Mittelwert. Damit war dieser März nicht nur kälter als die vorangegangenen Wintermonate Januar und Februar, sondern für große Teile des Berichtsgebietes der kälteste Märzmonat dieses Jahrhunderts.

Auch die erste Aprilhälfte war ausgesprochen kalt, wobei die Tagesmittel der Lufttemperatur zeitweise noch 6 bis 8 Grad unter den Normalwert zurückgingen. In der 2. Aprilhälfte wechselten warme und kalte Perioden in rascher Folge miteinander ab, wobei aber die Unterschreitungen des Normalwertes meist stärker ausgeprägt waren als die Überschreitungen, so daß der gesamte Monat April als beträchtlich zu kalt bezeichnet werden muß.

Im Mai herrschte vorwiegend südwestliche Luftzufuhr, so daß die Temperaturen fast während des ganzen Monats über dem Normalwert lagen. Dabei traten im Flachland an mehreren Tagen sommerliche Temperaturen auf und an einigen Orten konnte bereits am 25. Mai der erste heiße Tag beobachtet werden.

Anfang Juni erfolgte eine Umstellung von meridionaler auf zonale Strömungsanordnung, die bis Ende August anhielt. Im Juni wechselten bei ausschließlich zyklonalem Witterungsgepräge die einzelnen Wetterlagen mit übernormalen Temperaturen infolge südlicher Luftzufuhr und solche mit unternormalen Temperaturen infolge nördlicher Luftzufuhr rasch miteinander ab.

Die Bildung eines hochreichenden Tiefdruckgebietes über Mitteleuropa verursachte Anfang Juli, besonders im Bezirk

Dresden, tagelang anhaltende Starkniederschläge. Durch Hochwasser im Neißengebiet und im Raum Dresden entstanden dabei bedeutende volkswirtschaftliche Schäden. Nach Abzug dieses Tiefdruckgebietes setzte nördliche Luftströmung ein, die abnormal hohe Temperaturen brachte. Um die Monatsmitte wurden dabei die Höchstwerte des Jahres erreicht, die im Flachland meist über 30 Grad lagen. Gegen Monatsende drangen wieder arktische Luftmassen nach Mitteleuropa vor, wobei durch nächtliche Ausstrahlung die Temperaturen vereinzelt am Morgen des 26. bis nahe 0 Grad zurückgingen und in extrem ungünstigen Lagen sogar Bodenfrost beobachtet wurde.

Eine am Abend des 1. August über Deutschland hinweggezogene Gewitterfront verursachte durch außerordentlich starke Böen im gesamten Berichtsgebiet schwere Schäden am Baumbestand. Infolge des vorwiegend zyklonalen Witterungscharakters mit zonaler Strömungsanordnung schwankte die Temperatur im Monat August nur unerheblich um den langjährigen Mittelwert. In den Monaten Juli und August wurden sehr viele Gewitter beobachtet, so daß der Sommer 1958 als außerordentlich gewitterreich bezeichnet werden kann. Bei diesen Gewittern kam es mehrfach zu Schäden durch Blitzeinschläge oder Hagel.

Ende August stellte sich die großräumige Strömung über Mitteleuropa wieder auf Meridionalzirkulation um, die bis in den Dezember hinein anhielt.

Im September bildeten sich mehrmals Hochdruckgebiete über unseren Raum aus, so daß dieser Monat verhältnismäßig warm und trocken wurde.

Infolge meist südlicher Luftzufuhr brachte die erste Oktoberhälfte noch einmal sehr hohe, durchgehend übernormale Temperaturen. Die 2. Oktoberhälfte war bei nördlicher Luftzufuhr ziemlich kalt und sehr niederschlagsreich.

Der Monat November hatte ähnlich wie der September vorwiegend antizyklonales Witterungsgepräge, so daß er beträchtlich zu trocken und etwas zu warm wurde. Dabei herrschte aber in diesem Monat vorwiegend nebliges Wetter, so daß die Zahl der trüben Tage außerordentlich hoch war und die Sonnenscheindauer nur etwa den vierten Teil des Normalwertes betrug.

Der letzte Monat des Berichtsjahres war wieder zyklonal beeinflusst, wobei in der ersten Dekade Polarluft und in der übrigen Zeit sehr milde Luftmassen das Berichtsgebiet überquerten, so daß die zweite Monatshälfte noch einmal sehr starke Überschreitungen des Normalwertes aufwies.

Witterungselemente

Die Jahresmittel der Lufttemperatur lagen im Flachland zwischen 8 und 9,5 Grad, im Übergangsbereich zwischen 7 und 8 und im Bergland zwischen 4 und 6 Grad. Damit überschritten die Jahrestemperaturen den langjährigen Mittelwert meist um einige Zehntel Grad. Nur an wenigen Stationen wurde der Normalwert nicht ganz erreicht.

Die höchsten Temperaturen des Jahres wurden im gesamten Berichtsgebiet am 16. Juli beobachtet. Die gemessenen Temperaturen von 32 bis 34 Grad im Flachland, 30 Grad im niederen Bergland und 25 bis 28 Grad in Kammlagen entsprachen überall etwa dem langjährigen Mittelwert.

Die tiefsten Temperaturen des Jahres stellten sich meist am 4. Januar, vielfach aber auch erst am 1. März ein, ja auf dem Fichtelberg war die am 22. März gemessene Minimumtemperatur die tiefste des Jahres. Die dabei erreichten Tiefstwerte von –14 bis –17 Grad entsprachen überall dem Normalwert.

Die Zahl der Sommertage betrug im Flachland 25 bis 35, im Übergangsbereich 12 bis 25, während in Kammlagen die Temperatur von 25 Grad nur an 1 bis 3 Tagen überschritten wurde. Diese Zahlen entsprachen in allen Gebieten etwa dem Normalwert.

Heiße Tage wurden im Flachland 1 bis 4, in höheren Lagen 1 bis 3 beobachtet, was ebenfalls dem Normalwert entsprach. Die Anzahl der Frosttage schwankte im Flachland zwischen 80 und 100, im Übergangsbereich zwischen 100 und 130 und erreichte in Kammlagen 150 bis 180 Tage. Damit war die Zahl der Frosttage in allen Höhenlagen normal.

Eistage wurden im Flachland 10 bis 20, im Übergangsgebiet 20 bis 35 und im höheren Bergland 60 bis 100 gezählt, damit war die Zahl der Eistage im Flachland unternormal und in Kammlagen überrnormal.

Das **Jahresmittel der Bewölkung**, das im Berichtsgebiet zwischen 6,5 und 7,8 Zehntel lag, übertraf den Normalwert um durchschnittlich 0,5 Zehntel.

Die Zahl der **heiteren Tage** schwankte allgemein zwischen 20 und 40 Tagen und blieb damit allgemein weit unter dem langjährigen Mittelwert.

Die Zahl der **trüben Tage** war mit 150 bis 170 Tagen im Flachland und 180 bis 215 Tagen im Bergland überall beträchtlich überrnormal.

Die **Jahressummen der Sonnenscheindauer** lagen im Flachland meist etwas unter, im Bergland z. T. beträchtlich über dem langjährigen Mittelwert.

Die **Jahressumme des Niederschlags** erreichte im Flachland 650 bis 850 mm und steigerte sich bis zu den Kammlagen auf mehr als 1200 mm. Die höchsten Niederschlagssummen hatte das Westerzgebirge aufzuweisen, während die geringsten Niederschlagssummen (unter 600 mm) an einigen Stationen der Kreise Torgau und Leipzig-Land festgestellt wurden. Fast im gesamten Berichtsgebiet übertrafen dabei die Jahressummen des Niederschlags im Berichtsjahr den langjährigen Mittelwert.

Die **höchsten Tagesmengen** des Niederschlags wurden in den meisten Gebieten während der Starkregenperiode vom 5. bis 7. Juli oder nach dem Starkregen vom 27. Juni gemessen. Nur an einigen wenigen Orten brachten Gewittergüsse (z. B. am 17. Juli) die Maximalwerte des Niederschlags. Diese Höchstsummen überschritten meist 50 und teilweise sogar 100 mm.

Die **Zahl der Tage mit Niederschlag** betrug im Flachland und Übergangsgebiet 180 bis 210 Tage, während im Bergland an 230 bis 265 Tagen Niederschlag beobachtet wurde. Diese Zahlen lagen fast überall mit 30 bis 40 Tagen über dem langjährigen Mittelwert.

Schneefall wurde im Flachland und niederen Bergland an 40 bis 70 und im höheren Bergland an 80 bis 120 Tagen beobachtet. Auch diese Zahlen überstiegen den Normalwert beträchtlich.

Gewitter traten im gesamten Berichtsgebiet an 20 bis 40 Tagen auf, womit der Normalwert besonders im Flachland um 10 bis 15 Tage überschritten wurde.

Hydrologischer Teil

Bezüglich der Festlegung des Beobachtungszeitraumes eines hydrologischen Jahres und der Aufstellung der Vergleichsreihen wird auf die Ausführungen in den Jahresberichten der Vorjahre verwiesen.

Oberirdische Gewässer

Im Berichtsjahr blieben die Wasserführungen in den Gewässern des Amtsbereiches Dresden gegenüber 1957 im Mittel ziemlich unverändert. Somit war auch das Abflußjahr 1958 ein Jahr mit durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Wasserführungen in fast allen Gewässern. Im Winterhalbjahr waren gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum negative Abweichungen, im Sommerhalbjahr dagegen vor allem durch das extreme Julihochwasser positive Abweichungen festzustellen. Die HW und HQ, die an den Pegelstationen ausschließlich im Juli beobachtet wurden, lagen im Berichtsjahr meistens höher als 1957. Im Vergleich zur langjährigen Beobachtungsreihe waren die Unterschiede der Mittelwasserstände (MW) alle positiv, die Abflüsse (MQ) waren ebenfalls überrnormal mit Ausnahme bei den im Gebiet der Zwickauer Mulde liegenden Stationen. Die mittleren Hochwasserwerte (MHW bzw. MHQ) wurden überall überschritten.

Die monatlichen Wasserstände zeigten einen dem allgemeinen Jahresgang entsprechenden Verlauf. Nur in einzelnen Monaten wurden die langjährigen Vergleichswerte an einigen Stationen unwesentlich unterschritten. Die Winterhochwasser sind in den Ganglinien relativ schwach ausgeprägt. Die MHW blieben dabei unerreicht. Im Sommerhalbjahr trat prägnant der Monat Juli aus den Ganglinien hervor. Bei diesem Hochwasser wurden in vielen Gewässern des Amtsbereiches die bisher bekannten Extremwerte fast erreicht und an einzelnen Stationen überschritten.

Die Niedrigwasserstände wurden im Berichtsjahr dem Jahresgang entsprechend größtenteils im September beobachtet, sie lagen an allen Stationen noch über ihren langjährigen Vergleichswerten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden die HW-Meldegrenzen häufig überschritten. Infolge der akuten Gefahren war die

Meldetätigkeit im Juni/Juli im gesamten Amtsbereich sehr rege.

Eisbildungen wurden auch in diesem Jahre nur an wenigen Frosttagen beobachtet. Mehrere Erzgebirgsstationen meldeten Randeis im Dezember, Ende Januar und im März. In der Elbe herrschte Ende Januar Eistreiben. Eine geschlossene Eisdecke bildete sich nirgends.

Elbe: Die langjährigen Vergleichswerte der Pegelstation Dresden wurden in allen Monaten des Abflußjahres überschritten. Es ergaben sich somit wie im Vorjahre positive Abweichungen der Wasserstände und Abflüsse (MW + 68 cm, MQ + 33%). Jeweils große Monatshochwasserstände wurden im April und ganz besonders im Juli durch einen kräftigen Scheitel erreicht, der mit 635 cm am Pegel Dresden einen um 144 cm höheren Wasserstand als beim Julihochwasser 1957 aufzeigte. MHW wurde dabei an 5 Tagen wesentlich überschritten.

Infolge des steilen Scheitels wirkten sich die Hochwasserabflüsse in den kleineren Nebenflüssen der oberen Elbe, in der Vereinigten Weißeritz, der Wilden Sau und der Triebisch katastrophal aus.

Mulde: Im Großen und Ganzen war der Verlauf der mittleren monatlichen Wasserstandsganglinien der Mulde-Stationen untereinander gleich. Die Unterschiede der Mittelwasserstände des Berichtsjahres waren wie auch in den meisten Monaten im Vergleich zur Beobachtungsreihe positiv, ebenso die Abflüsse, ausgenommen die Stationen des Zwickauer Mulde-Gebietes.

Ein kräftiger steiler Scheitel machte auch in diesen Flußgebieten den Monat Juli wieder einmal zum Jahresextrem. An allen Stationen traten die höchsten Wasserstände dieses Berichtsjahres im Juli ein, in der Freiburger Mulde wurden sogar die bisher bekannten Extremwerte an den Pegeln Berthelsdorf und Nossen überschritten. Ausgeprägte Eisbildungen in den Gewässern wurden im Winter auch im Erzgebirge nicht beobachtet.

Schwarze Elster: Infolge der durchgeführten Flußverlegung lagen die Beobachtungswerte der repräsentativen Station Senftenberg erst wieder seit Januar 1958 vor.

Ebenfalls im Juli wurden an allen Stationen des Flußgebietes die extremen und auch größten mittleren Wasserführungen der Gewässer beobachtet. Das Winterhochwasser im Monat März trat weniger hervor. Akute Hochwassergefahren entstanden beim Juli-Hochwasser durch den länger anhaltenden Scheitel besonders im Gebiet der Großen Röder. An einigen Pegeln wurden die bisher beobachteten HHW überschritten. Am Pegel Bad Liebenwerda wurden die langjährigen Vergleichswerte auch von den monatlichen Niedrigwasserständen nicht unterschritten. Der Unterschied des MW zum Vorjahr war aber negativ.

Spree: An der Station Bautzen waren die mittleren monatlichen Wasserstandsschwankungen verhältnismäßig gering. Die Monate Juni/Juli wiesen jeweils ungewöhnliche hohe Hochwasserscheitel auf, die besonders dem Unterlauf akute Gefahr brachten. Im Gebiet der Schöpsse wurden einige bisher bekannte Extremwerte überschritten. Die Monats-MW ergaben ausschließlich positive Unterschiede zu den Vergleichswerten.

Neiße: Die Ganglinie der mittleren monatlichen Wasserstände lag an der Repräsentativstation Görlitz immer über den langjährigen Mittelwerten.

Auch in der Neiße reichte das Juli-Hochwasser an die historischen Hochfluten heran. So wurde der 1897er Hochwasserstand in Zittau-Kleinschöna wesentlich überschritten, an anderen Pegeln nahezu erreicht. Die Hochwasserstände im Februar und April lagen noch weit unter dem mittleren Hochwasserstand.

Unterirdische Gewässer

An den beobachteten Grundwassermeßstellen waren bei nur geringen Abweichungen teils fallende, teils steigende Tendenzen der Grundwasserstände (MW) gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Negative Abweichungen waren vorwiegend bei den in Ostsachsen gelegenen repräsentativen Meßstellen zu erkennen. Der Jahresverlauf der Grundwasserstandsganglinien ist den langjährigen Vergleichswerten entsprechend, wobei bei zeitlich unterschiedlicher Extrembildung Auffüllungen des Grundwasservorrates im Frühjahr (Februar — April) und im Sommer (Juni — Juli) beobachtet wurden.

An einigen Brunnen in Ostsachsen konnten neue Hochwasserstände gemessen werden. Fast ausschließlich zeigten die Grundwassermeßergebnisse positive Unterschiede zu den langjährigen Vergleichswerten.

Abgeschlossen am 31. Januar 1959

Jahresmittel und Extremwerte

Klimadaten einiger ausgewählter Stationen im Jahre 1958

Station	Seehöhe (m)	Temperatur in C Grad						Sonnenschein			Niederschlag			
		Jahresmittel	+ zu warm - zu kalt	höchste	am	tiefste	am	Mittl. tägl. Daueri. Std.	% des Möglichen	Jahressumme	% des Normalen	Höchste Tagesmenge	in mm	
													mm	am
Torgau	80	8.7	+0.1	33.3	16. 7.	-12.0	1. 3.	4.3	35	575.4	107	35.7	5. 7.	
Eilenburg	98	8.9	-0.1	32.2	16. 7.	-12.3	11. 3.	-	-	655.8	110	43.8	17. 7.	
Großenhain	116	9.0	+0.4	32.5	16. 7.	-14.5	1. 3.	-	-	628.5	106	61.6	5. 7.	
Dresden-Pillnitz	120	9.4	+0.4	32.5	16. 7.	-13.0	4. 1.	4.0	33	807.6	131	53.4	6. 7.	
Leipzig	141	9.1	+0.4	32.1	16. 7.	-13.7	4. 1.	3.9	32	654.2	117	40.4	20. 8.	
Döbeln	201	9.0	+0.2	32.0	16. 7.	-16.0	4. 1.	-	-	706.7	107	58.6	28. 6.	
Altenburg-Ost	224	8.5	+0.1	32.5	16. 7.	-17.5	4. 1.	4.2	34	714.4	131	52.0	28. 6.	
Pommritz	230	8.4	+0.1	33.5	16. 7.	-13.5	4. 1.	4.2	34	881.2	128	48.7	23. 8.	
Görlitz	237	8.1	+0.2	31.9	16. 7.	-15.9	1. 3.	4.3	35	796.8	113	59.6	5. 7.	
Zittau	240	8.1	+0.2	31.5	16. 7.	-17.4	4. 1.	4.1	33	750.5	116	36.4	5. 7.	
Wahnsdorf	246	8.6	+0.2	31.5	16. 7.	-11.4	4. 1.	4.2	34	772.0	130	100.5	6. 7.	
Kamenz	270	8.3	+0.1	30.6	16. 7.	-11.1	4. 1.	-	-	832.3	117	46.7	6. 7.	
Collnberg	314	7.8	-0.1	30.7	16. 7.	-11.7	4. 1.	3.9	32	636.3	-	24.8	28. 6.	
Karl-Marx-Stadt	356	7.9	+0.4	32.4	16. 7.	-15.4	4. 1.	4.1	33	844.0	120	30.5	28. 6.	
Hinterhermsdorf	385	6.9	0.0	30.4	16. 7.	-16.1	1. 3.	3.8	31	1095.3	138	43.0	5. 7.	
Bad Gottleuba	380	7.8	+0.1	30.3	16. 7.	-13.3	1. 3.	3.6	29	865.8	110	54.5	6. 7.	
Freiberg	380	7.9	+0.5	31.4	16. 7.	-15.4	4. 1.	-	-	907.2	120	66.3	6. 7.	
Plauen	407	7.6	+0.6	31.1	16. 7.	-14.6	4. 1., 1. 3.	3.8	31	655.1	107	28.1	6. 7.	
Bad Elster	510	6.6	+0.4	30.8	16. 7.	-17.3	1. 3.	3.6	29	832.2	111	53.6	17. 7.	
Schwarzenberg	515	7.3	+0.2	31.3	16. 7.	-15.6	28. 2., 1. 3.	-	-	985.3	127	41.8	6. 7.	
Annaberg-Buchholz	610	6.6	-0.1	30.3	16. 7.	-14.1	4. 1.	3.6	29	1055.1	133	60.5	6. 7.	
Schnarrtanne-Vogelsgrün	708	6.1	+0.3	30.1	16. 7.	-15.1	4. 1.	3.7	30	1004.3	119	46.0	28. 6.	
Reitzenhain	760	4.9	+0.2	27.0	16. 7.	-16.9	4. 1.	-	-	1002.6	102	41.0	6. 7.	
Geisingberg	823	4.9	-0.1	26.1	16. 7.	-13.2	4. 1.	4.0	33	1007.7	111	55.2	6. 7.	
Fichtelberg	1213	2.8	0.0	25.4	16. 7.	-14.4	22. 3.	3.8	31	1281.2	124	38.0	6. 7.	

Niederschlagsübersicht im Jahre 1958 (Kreismittel)

Landkreis	Nieder-schlag in mm	% des Normal	Landkreis	Nieder-schlag in mm	% des Normal	Landkreis	Nieder-schlag in mm	% des Normal	Landkreis	Nieder-schlag in mm	% des Normal	Landkreis	Nieder-schlag in mm	% des Normal
Altenburg	740	125	Döbeln	790	110	Großenhain	665	110	Niesky	805	120	Schwarzenberg (m. St.-Kr.)	1075	135
Annaberg-Buchholz	1690	125	Dresden (mit Stadtkreis)	760	125	Hainichen	785	115	Oelsnitz	810	110	Johanngeorgenstadt	935	125
Aue (m. St.-Kr. Schneeberg)	1680	120	Eilenburg	615	110	Hohenstein-Ernstthal	805	105	Oschatz	660	110	Sebnitz	985	120
Auerbach	1005	120	Flöha	910	125	Kamenz	385	110	Pirna	870	125	Stollberg	610	110
Bautzen	785	115	Freiberg	900	125	Karl-Marx-Stadt (m. St.-Kr.)	880	115	Plauen (mit Stadtkreis)	780	120	Torgau	765	115
Bischofswerda	870	115	Freital	910	125	Klingenthal	1075	120	Reichenbach	815	115	Werdau	680	115
Borna	680	125	Görlitz	680	110	Leipzig (mit Stadtkreis)	615	110	Riesa	625	115	Wurzen	765	115
Brand-Erbisdorf	1120	135	Glauchau	735	105	Löbau	830	115	Rochlitz	740	115	Zittau	815	115
Delitzsch	625	120	Görlitz (mit Stadtkreis)	760	110	Meißen	1030	120	Schmöln	685	110	Zschopau	980	120
Dippoldiswalde	1015	125	Grimma	690	115		740	120				Zwickau (mit Stadtkreis)	855	115

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnullover NN m	Langjährige Reihe					NW	Berichtsjahr 1958			HW	Unterschied MW Jahr cm
			MNW cm	MW Wi. cm	MW So. cm	MW Jahr cm	MHW cm		MW Wi. cm	MW So. cm	MW Jahr cm		
Schwarze Elster Senftenberg		98.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	107	77	92	228	90	157	136	146	334	+ 54
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	145	120	132	414	101	167	156	162	564	+ 30
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	206	164	185	507	119	200	198	199	671	+ 14
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	75	60	67	162	47	77	72	74	290	+ 7
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	107	94	100	241	78	117	114	116	307	+ 16
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	94	84	89	251	88	106	101	103	291	+ 14
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	155	142	148	388	128	176	189	182	640	+ 34
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	191	126	159	544	118	233	220	227	635	+ 68

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe					NQ	Berichtsjahr 1958			HQ	Unterschied MQ Jahr %
			MNQ m ³ /s	MQ Wi. m ³ /s	MQ So. m ³ /s	MQ Jahr m ³ /s	MHQ m ³ /s		MO Wi. m ³ /s	MO So. m ³ /s	MO Jahr m ³ /s		
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55	5434	12.4	75.9	48.2	62.0	511	17.6	82.4	77.1	79.7	1090	+ 29
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	4.50	2.85	3.67	27.7	0.62	4.76	4.54	4.65	—	+ 27
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	14.8	11.1	12.9	126	3.08	12.5	12.9	12.7	169	— 2
Spree Bautzen		276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	395	242	318	1590	166	440	403	422	2090	+ 33

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe			Berichtsjahr 1958			Unterschied MW m(l/s)	
					Jahres- reihe	NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)	NW m(l/s)	MW m(l/s)		HW m(l/s)
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	7.56	7.46	7.32	+0.55
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.58	11.32	10.82	±0
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	134.65	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.37	2.09	1.85	+0.21
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.16	3.92	3.68	+0.39
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.96	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.43	2.35	2.23	+0.44
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513,937	1926/55	10.97	(8,54)	5.78	9.85	9.54	9.00	—1.00
Grimma	Bröhsen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3,46)	0.87	3.18	2.42	1.84	+1.04
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.51	10.22	9.93	+0.56
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	281,465	1941/55	3.09	(2,19)	1.50	2.30	2.16	1.91	+0.03
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0.028	* 0.646	* 5.000	* 0.714	* 1.232	1.667	*+0.586
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	1.45	1.73	1.53	1.37	+0.18
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.86	4.50	7.59	6.31	4.11	+1.55
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	25.89	23.75	21.88	—8.06
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.009	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.29	3.05	2.80	+0.11
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	238,187	1921/55	7.51	6.43	4.77	6.62	6.04	5.59	+0.39

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

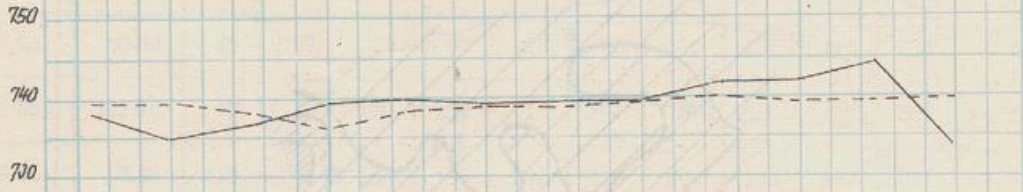
Jan., Febr., Mrz., Apr., Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.

Luftdruck

(mm Hg)

Monats

- Tagesmittel
- - - langj. Mittel

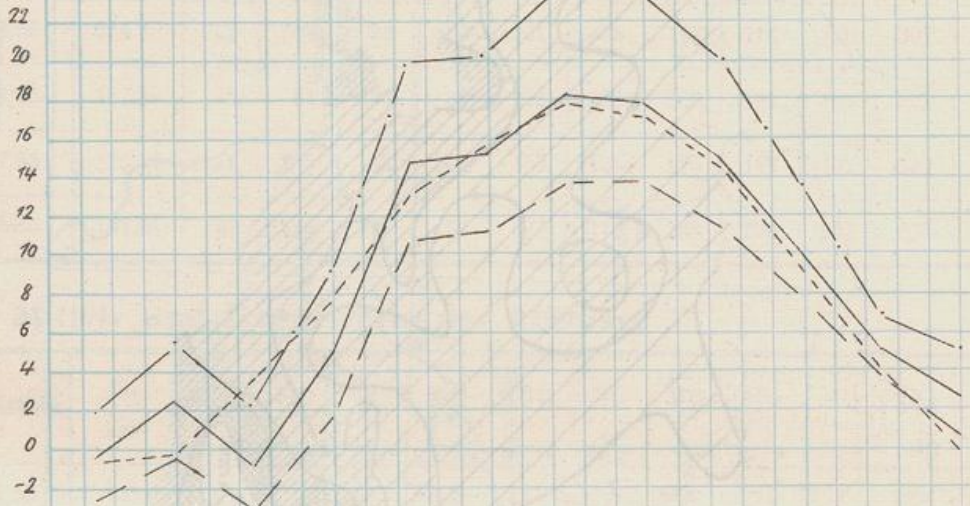


Lufttemperatur

(°C)

Monats

- Tagesmittel
- - - langj. Mittel
- Maximum
- Minimum



Windgeschwindigkeit

(m/sec)

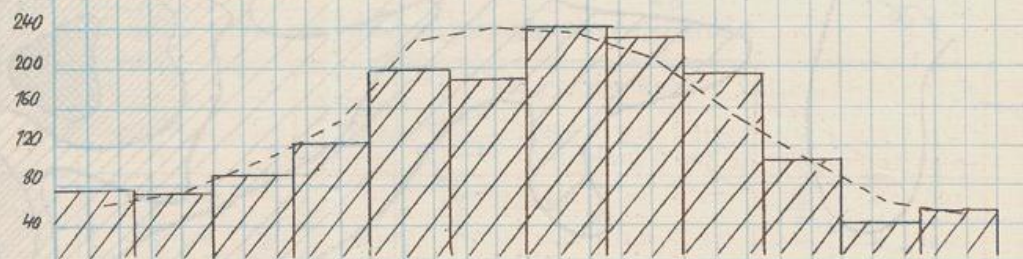
Monats

- Tagesmittel
- - - langj. Mittel



Sonnenscheindauer (Std.)

- - - langj. Mittel

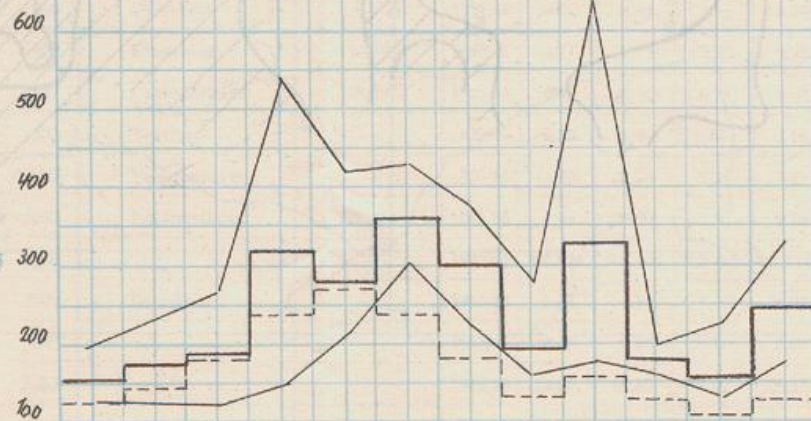


Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe Monatswerte (MW)

MW 159 cm 1946/55

MW 227 cm 1958



Nov. Dez. Jan. Febr. Mrz. Apr. Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.

Isoglinen der Wasserstände

MW langj. Reihe, Jahre ver.

— Berichtsmonatsmittel

— höchste bzw. niedrigste Wasserstände

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 95 cm

1946/55



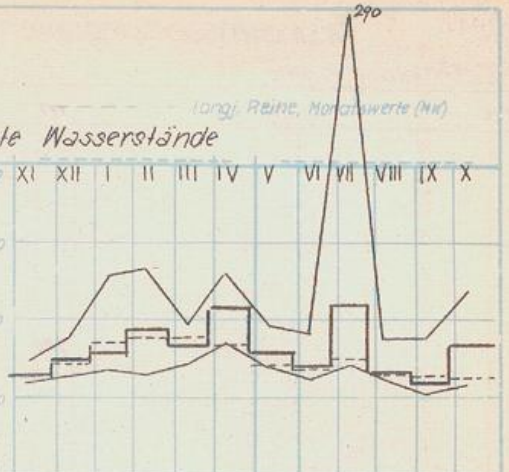
Berthelsdorf

Fräbinger Mulde

MW 71 cm

1946/55

MW 1958 74 cm



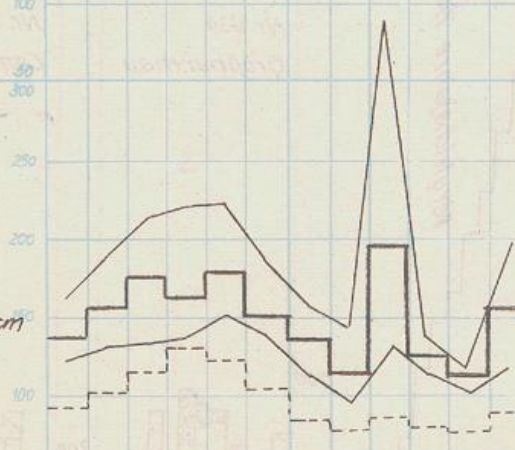
Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

MW 1958 146 cm



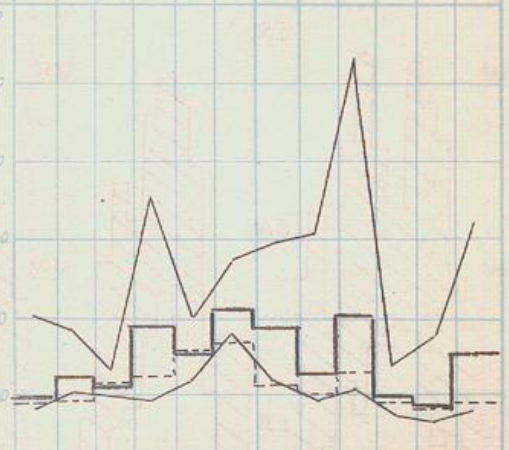
Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

MW 1958 116 cm



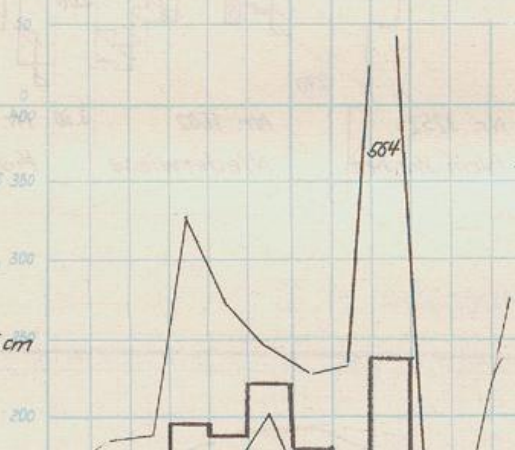
Jolzern

Vereinigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

MW 1958 156 cm



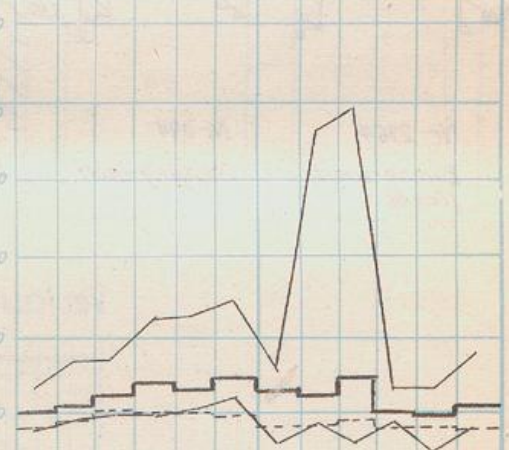
Bautzen

Sprez

MW 89 cm

1946/55

MW 1958 703 cm



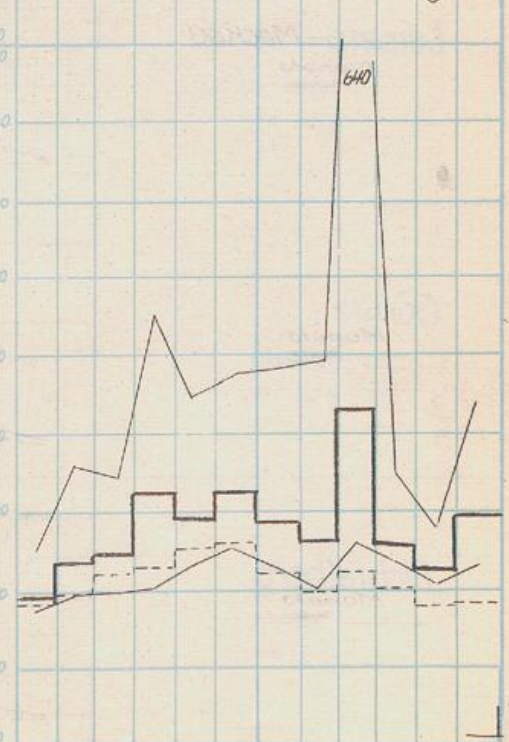
Görlitz

Lausitzer Neiße

MW 142 cm

1947/55

MW 1958 184 cm



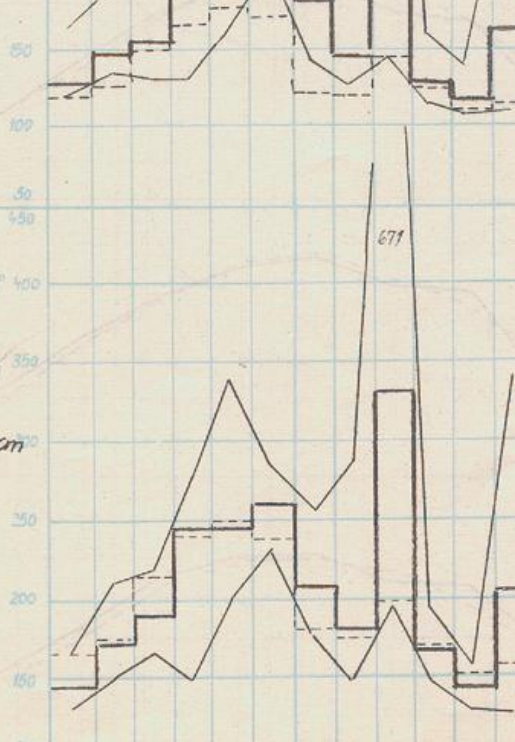
Düben

Vereinigte Mulde

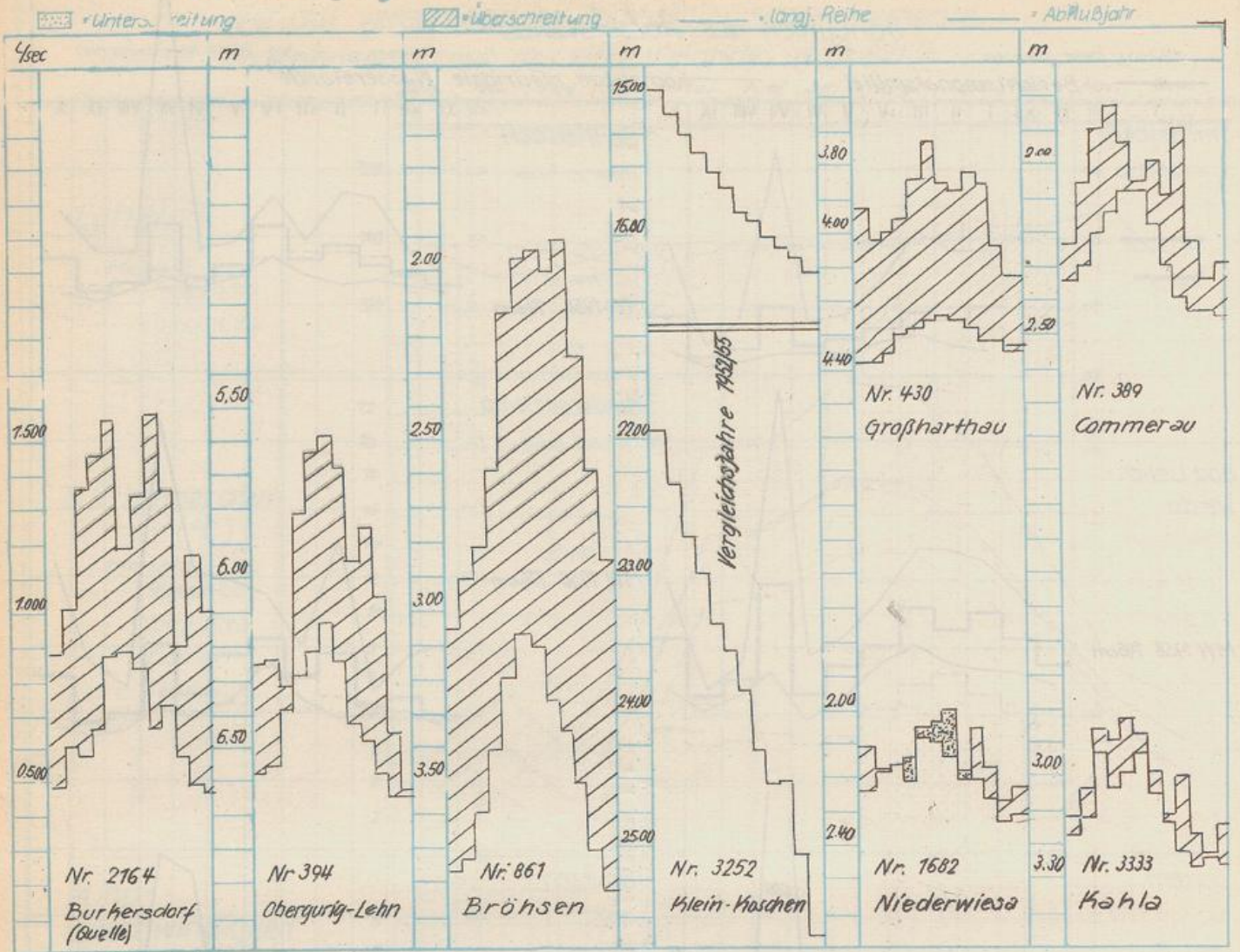
MW 185 cm

1946/55

MW 1958 199 cm



Grundwasserganglinien November 1957 bis Oktober 1958



Verlauf der Lufttemperatur in °C

